

(75.) 78. Die Schlacht bei Marathon.

Nach Fr. Lange, Geschichten aus dem Herodot.

A.

Die zehn Obersten der Athener waren geteilter Meinung. Einige wollten eine Schlacht nicht liefern, da sie zu schwach seien, mit dem medischen Heere zu kämpfen; andere aber, und darunter auch Miltiades, glaubten, man müsse schlagen. Da nun die Ansichten geteilt und die Stimmen gleich waren, ging Miltiades zu Kallimachus, dem Polemarchen, der unter den Athenern durch das Bohnenlos erwählt wird und die elfte Stimme hat, und sprach also:

„Bei dir, Kallimachus, steht es jetzt, ob du Athen in die Knechtschaft bringen oder es befreien und dir ein Denkmal für ewige Zeiten stiften willst, wie es selbst Harmodius und Aristogiton sich nicht bereitet haben. Denn solange Athen steht, nie ist es in größerer Gefahr gewesen. Unterliegen wir den Medern, so ist wohl zu erraten, wie es uns ergehen wird, wenn wir dem Hippias überantwortet sind. Wenn aber die Stadt obsiegt, so kann sie leicht die erste aller hellenischen Städte werden. Wie nun dieses möglich ist und inwiefern in deinen Händen die Entscheidung darüber liegt, will ich dir jetzt sagen. Wir zehn Obersten sind in unserer Meinung geteilt, indem einige sagen, man solle angreifen, die andern aber, man solle es nicht tun. Wenn wir nun nicht schlagen, so fürchte ich einen Aufstand, der die Herzen der Athener umstimmt, daß sie medisch werden. Wagen wir aber den Kampf, ehe noch von den Athenern etliche auf schlechte Gedanken geraten, so sind wir im Stande, mit der Götter Hilfe die Schlacht zu gewinnen. Die Entscheidung hängt von dir ab; willst du meiner Meinung beitreten, so ist das Vaterland frei und die Stadt die erste in Hellas; trittst du aber auf die Seite derer, die wider offenen Kampf sind, so wird von all dem Guten, das ich dir vorgezählt, das Gegenteil geschehen.“

Durch diese Rede brachte Miltiades den Kallimachus auf seine Seite, und als dessen Stimme dazu gekommen, ward zu schlagen beschlossen. Darauf übergaben die Obersten, welche für die Schlacht gestimmt hatten, ihr Recht dem Miltiades, sobald eines jeglichen Befehlstag erschien; der nahm es zwar an, lieferte aber nicht eher eine Schlacht, als bis sein eigener Tag an die Reihe gekommen war. Da wurden die Hopliten zum Kampfe aufgestellt: den rechten Flügel führte Kallimachus; denn es war so Sitte bei den Athenern, daß der Polemarch den rechten Flügel befehligte. Dann folgten die Stämme in ihrer Ordnung, einer nach dem andern, zuletzt aber standen, auf dem äußersten linken Flügel, die Platäer; — seit dieser Schlacht betet der athenische Herold, wenn die Athener bei der Festversammlung, die alle fünf Jahre stattfindet, das Opfer dar-